

Telefonmitschnitt soll Unschuld beweisen

Prozess um Vergewaltigung

Im Vergewaltigungsprozess gegen einen selbstständigen Unternehmer aus Husen hat der Angeklagte am Donnerstag einen mysteriösen Telefon-Mitschnitt präsentiert. Der Angeklagte beteuert weiter seine Unschuld – und will das mit der Datei nun auch beweisen können.

Vor fast genau fünf Jahren soll der Mann seine damals im zweiten Monat schwangere Freundin über mehrere Stunden hinweg sexuell gequält und erniedrigt haben. Doch möglicherweise hat die Frau diese Vorwürfe auch nur erfunden, um dem Angeklagten später Geld abzunehmen.

Tonqualität schlecht

In dem Telefonat, das der Angeklagte kurz nach der angeblichen Tat mit dem mutmaßlichen Opfer geführt haben will, unterhalten sich beide über eine mögliche „außergerichtliche Einigung“. Der Angeklagte fragt: „Das heißt, du machst keine Aussage, wenn ich zahle.“ Und die Frau erwidert: „Ja.“

Weil die Tonqualität der

Aufnahme äußerst dürftig ist, sind die Richter jedoch skeptisch. „Was ist, wenn es sich bei der Frau um eine ganz andere handelt?“, fragten sie gestern. Immerhin habe die Zeugin in ihrer Vernehmung vor Gericht mit deutlichem norddeutschen Akzent gesprochen. Von diesem sei in dem Telefonat aber nichts zu hören.

Richter skeptisch

Sollte der Angeklagte den Mitschnitt mit einer anderen Frau fingiert haben, um die Prozessbeteiligten auf eine falsche Fährte zu locken, droht ihm gewaltiger Ärger. „Dann geht es rund“, sagte der Vorsitzende Richter gestern. Man müsse jetzt in Ruhe entscheiden, wie es weitergehen soll. Der Prozess wird daher noch mindestens bis in den Februar andauern. Möglicherweise muss auch die in Norddeutschland lebende Frau noch einmal geladen werden.

Martin von Braunschweig



Lilith löst gemeinsam mit Nicole Mohry Aufgaben mithilfe von bunten Rechenstäbchen.

RN-FOTOS (2) RAUCH

Keine Angst vor Zahlen

Rechenschwäche macht Kindern das Schulleben schwer / Gezielte Hilfe beim IDL

Liliths Lieblingsfächer sind Deutsch und Sport. Mathe macht sie nicht besonders gerne. Die Elfjährige kommt mit Zahlen und Mengen nicht gut zurecht. Sie hat eine Rechenschwäche, auch Dyskalkulie. Sie trifft nicht ganz so viele Kinder wie Legasthenie (Lese-/Rechtschreibschwäche), beinträchtigt sie aber ebenso.

Wenn von fünf Äpfeln zwei herunterfallen, bleiben drei Äpfel am Baum. So weit ist der Fall klar. Aber wie viele Äpfel waren vorher am Baum? Da muss der Schüler passen. – Nicole Mohry kennt viele solche Beispiele. Die Pädagogin arbeitet im IDL (Institut für Diagnostik und Lerntraining) mit Kindern, die unter Dyskalkulie leiden. Diese Rechenschwäche trifft ein bis zwei Kinder pro Klasse, schätzen viele Experten. Da das gestörte Verständnis von Zahlen und Mengen weniger bekannt und anerkannt ist, machen betroffene Kinder oft viel durch, bevor die Teilleistungsstörung diagnostiziert wird.

Frühe Diagnose wichtig

Lilith (11) hatte Glück. Ihre Mutter erkannte frühzeitig, dass bei ihrer älteren Tochter in Mathe etwas schief lief. „Das fiel schon in der ersten Klasse auf. Sie hatte selbst bei einfachen Aufgaben Probleme“, sagt Katrin Rauer. Probleme, die nicht normal waren, das zeigte auch der Vergleich mit Liliths Schwester Noemi (10), die in die selbe Klasse geht. „Mit Lilith habe ich vom ersten Schuljahr an die Aufgaben zusammen gemacht. Sie braucht einfach

mehr Zeit.“ Mit Hilfsmitteln ging es etwas besser – Abakus, Rechenschnüre und nicht zuletzt die eigenen Finger helfen dem Vorstellungsvermögen der Dyskalkulie-Kinder auf die Sprünge. Wenn die zehn Finger nicht mehr reichen, wird es für sie aber schwierig. Sie brauchen Anleitung, um auch in größeren Zahlenräumen zurechtzukommen.

Abzählen erlaubt

Professionelle Unterstützung bekam Lilith in der dritten Klasse über den Jugendhilfediens. Doch die Förderstunden im Familienzentrum waren zeitlich begrenzt. Schließlich landete Katrin Rauer mit Lilith im IDL in Hombroch. Seit rund zehn Wochen arbeitet dort Nicole Mohry mit der Fünftklässlerin. Sie legen bunte Holzstäbe aneinander und bauen damit Plus- und Minusaufgaben nach.

Auch Abzählen mit den Händen ist erlaubt. „Aber wenn es das einzige Hilfsmittel ist, dann bekommt das Kind ein Problem.“ Viele Betroffene lernten die Aufgaben auswendig, so Nicole Mohry. „Sie können sagen, was sieben minus fünf ergibt. Aber sie haben den Weg nicht ver-



Für alle Aufgaben gibt es Materialien, die den Rechenweg veranschaulichen. RN-FOTO

standen.“ Anhand eines Computertests ermittelt das Institut zu Beginn, welche Wahrnehmungsbereiche betroffen sind und wo die Förderung ansetzen muss.

Mit Lilith baut Nicole Mohry gezielt das Mengenverständnis auf. „Wenn die Kinder den Zehnerbereich erfassen,

können sie sich alles Weitere erschließen.“ Lilith mache gute Fortschritte. Das Lesen der Uhr bereitet ihr noch Probleme, Angst vor Zahlen hat sie aber nicht mehr.

Bei Kindern ohne Unterstützung sieht das meist anders aus. In der Regel fällt ab der 3. Klasse auf, dass etwas nicht stimmt. „Einige kommen aber auch viel später“, weiß IDL-Geschäftsführerin Susanne Keßler. „Wir haben einen Jungen in der achten Klasse, der seinen Geburtstag nicht weiß. Er kann auch nicht ein Dreieck an einen Winkel anlegen.“ In den übrigen Fächern sei der Realschüler gut bis un auffällig. Typisch für Dyskalkulie.

Susanne Riese @ruhrnachrichten.de

Folgende Symptome können auf eine Rechenschwäche/Dyskalkulie hinweisen:

- ▶ Räumliche Beziehungen werden nicht richtig erkannt, rechts/links, oben/unten, hinten/vorn verwechselt.
- ▶ Nach Lösung der Aufgabe 4+2 wird die Aufgabe 2+4 neu gerechnet.
- ▶ Auch bei kleineren Mengen wird abgezählt.
- ▶ Der Betroffene verrechnet sich bei Plus und Minus häufig um eins (7-3=5).
- ▶ So genannten Platzhalteraufgaben [] - 5 = 3 fallen besonders schwer.
- ▶ Begriffe wie mehr/weniger, das Doppelte/die Hälfte, ein Teil/das Mehrfache werden verwechselt.
- ▶ Zahlen werden so geschrieben, wie man sie spricht: 31 in der Reihenfolge 1 und 3.
- ▶ Zeitangaben machen besondere Schwierigkeiten.

Gespräche zu „Onkel Hasan“

Haus der Vielfalt

Die Ausstellung „Onkel Hasan und die Generation der Enkel“ im Hoesch-Museum und im Haus der Vielfalt wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm ergänzt. Die nächste Veranstaltung ist am Donnerstag (3. 12.), 18 Uhr, im Haus der Vielfalt, Beuthstraße 21, Eintritt frei.

Roter Faden der Ausstellung sind gleichberechtigte Teilhabe der Eingewanderten in allen Lebensbereichen und ihre Gefährdung. Anti-Rassismus als kommunale Aufgabe – aber wie? Darüber sprechen unter anderem Hartmut Anders-Hoepken, Sonderbeauftragter des Oberbürgermeisters für Vielfalt, Toleranz und Demokratie und Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani aus Münster. Das Gespräch führt Christiane Bainsky, Leiterin der Koordinierungsstelle der kommunalen Integrationszentren.

NOTIZEN

Caritas-Sammlung zum Advent

Für die Caritas Adventssammlung ziehen von Samstag (28. 11.) bis zum 19. Dezember (Samstag) Ehrenamtliche durch die Stadt, um Spenden zu sammeln. 70 Prozent des Sammlerlöses kommt den Kirchengemeinden für Hilfen vor Ort zugute. 30 Prozent gehen an den Caritasverband zur Unterstützung der sozialen Arbeit zum Beispiel mit bedürftigen Familien, suchtkranken Menschen und Flüchtlingen. Bei der Adventssammlung 2014 kamen 79 300 Euro zusammen. Die Sammler können sich ausweisen.

Verdacht auf Tuberkulose

Ein 16-jähriger Taschendieb hat gestern für Wirbel im Hauptbahnhof gesorgt. Der polizeibekannt Täter wurde in einer Bäckerei beim Stehlen einer Tasche erwischt und der Bundespolizei übergeben. Bei einer Durchsuchung durch die Beamten fand man Unterlagen, die eine Tuberkulose diagnostizierten. Ein Arzt gab nach Rücksprache Entwarnung, die Gewahrsamszelle wurde vorsorglich desinfiziert.

Einbruch in Zahnarztpraxis

Die Polizei sucht einen Mann, der am 21. November gegen 13 Uhr in eine Dortmunder Zahnarztpraxis am Südwall eingebrochen sein soll. Der schmächtige Täter soll circa 1,60 Meter groß sein und eine rote Kappe, einen blauen Anorak und helle Turnschuhe getragen haben. Nach Angaben von Zeugen könnte es sich um eine minderjährige Person handeln. Hinweise an die Polizei unter Tel. 13 27 44 1.

Leuchtender Fredenbaumpark



Weihnachten wie im Mittelalter: Das können die Dortmunder seit gestern im Fredenbaumpark erleben. Statt Glühwein wird hier Honigwein geschlürft. Aussteller zeigen Handwerk von früher und Tausende Lichter und Feuer sorgen für eine gemütliche Stimmung. Der Lichter-Weihnachtsmarkt läuft bis zum 3. Januar (Sonntag). Öffnungszeiten: Do 15-23 Uhr, Fr 15-24 Uhr, Sa 13-20 Uhr, So 11-20 Uhr. Freitags kostet der Eintritt für Besucher ab 16 Jahren 5 Euro, samstags 10 Euro, ansonsten frei.

RN-FOTO MENNE

Weiter Engpass auf der B1

In Höhe Lübkestraße

Die Bundesstraße 1 bleibt in Höhe Lübkestraße bis zum Montagmorgen ein Nadelöhr. Denn dort ist, wie das Tiefbauamt der Stadt mitteilt, die rechte Fahrspur in Richtung Unna wegen dringender Reparaturarbeiten weiterhin gesperrt.

Am Mittwoch war dort ein Gullydeckel eingebrochen.

Bei der Reparatur fielen weitere Schäden auf, die ausgebessert werden mussten. Nun müssen die Baustoffe noch aushärten, um Folgeschäden zu vermeiden.

Ortskundigen Autofahrern wird empfohlen, diesen Bereich der B1, wenn möglich zu umfahren.

ANZEIGE

WEIHNACHTSANGEBOTE BEI GOLD FUNKE

Neuware direkt von deutschem Hersteller

50% bis 70%

reduziert

GOLD FUNKE
Wißstraße 11 · 44137 Dortmund

Diamant/Rubin Ring
Gold 585 ~~289,-~~ 86,-

Ohrhänger
Weißgold 333 ~~199,-~~ 99,-

Anhänger
Silber 925 ~~29,-~~ 14,50

Armband
Silber 925 ~~49,-~~ 24,50

Brillantring Solitär
Gold 585/0,20TWSi ~~999,-~~ 499,-

Brillantring Solitär
Weißgold 585/0,50Wp ~~1599,-~~ 799,-

zum Beispiel:

Sofortiger Barankauf von Gold, Silber, Platin. Alt – Neu – Defekt. Der Zustand spielt keine Rolle.